

# Bereinigte Laibacher Zeitung.

Nro. 65.

Gedruckt mit Edlen von Kleinmayer'schen Schriften.



Dienstag den 13. August 1816.

Unland,

Wien.

Se, f. f. Maj. haben, in Erwägung der mehrjährigen und ausgezeichneten Dienstleistung des bey dem f. f. General-Mechanisch-Direktorium dienenden Hrn Hofrats, Carl v. Cyberg zu Eichberg und Wertheneck, denselben zum Vice-Presidenten besagter Hofstelle zu ernennen gerubet. (W. 2.)

Zur Verewigung der glücklich erfolgten Rückkunst des Käiters, hat der Magistrat und die Bürgerschaft von Wien eine Denkmünze prägen lassen, und durch eine Deputzation 4 Exemplare, zwey im Golde, und zwey in Silber, von größerer und kleinerer Gattung Sr. Maj. ehrsuchtisvoll überreicht.

(W. 2.)

Ungarn.

Am 3 July starb Michael Krauß, nachdem er 125 Jahre gelebt, also drey Jahrhunderte gesehen hatte. Er war im Jahre 1691 zu Poschendorf im Eisenburger-Komitat geboren, war als Kind mit seinen Eltern erst nach Kis-Gomba, und dann nach Kazpolnas-Bisnye gekommen, und seines Bezaufes ein Bauer. Er war dreymahl verheirathet. Mit seiner ersten Gattin erzeugte er 22 Kinder. Sie starb; er blieb nur dritt

halb Jahre lang Witwer, heirathete wieder, und erzeugte abermals 9 Kinder. Zum zweyten Mahle verwitwet, heirathete er nach 7 Jahren, als Greis von 14 Jahren zum dritten Mahle, und wurde nach acht Jahren wieder Witwer. Die Zahl seiner Kinder, Enkeln, Groß- und Ur-Enkeln betrug 70. Die Grundherrschaft Joseph v. Marffy, königl. Rath und erster Vize-Gespann des Torontaler Komitats) unterstützte ihn vom Jahre 1808 an, wo seine Kräfte brachen, mit zuvorkommender Milde. Sie erließ ihm alle Arten von Steuern, wies ihm monathlich einen Mezen Korn an, und beschenkte ihn mehrmals mit Geld, Kleidungsstückchen. Sein Tod war sanft und schnell. Er war evangelisch-lutherischer Religion. Der reformierte Prediger zu Hedrabely, Hr. Stephan v. Beres, hielt ihm die Leichenpredigt (über 1 Mos. 5, 30, 31.) (W. 2.)

Unland.

Preussen.

In der wöchentlichen Berliner Todtentliste vom 8. bis 15. Jul. sind 6 Personen angezeigt, welche zu Berlin eines gewaltsamen Todes gestorben sind; nemlich (zwey) ertrunken, erhortet, mit dem Pferde gestürzt, von der Treppe gestürzt, an den Folgen eines Falls gestorben. (G. 2.)

Am 23. Jul. Abends haben Se. Maj. der König, die Reise nach Karlsbad, in Begleitung des Flügeladjutants Obersilientenants von Branchitsch, über Potsdam und Magdeburg angetreten. Se. Maj. gedachten am 27. Abends in Karlsbad einzutreffen.

Dass seit dem 28. Jun. vor dem Berliner Zeughause von dem in Frankreich erbeuteten Geschütz die ungeheure 48 pfündige Kanone, und 2 Haubitz-Kanonen ausgepflanzt sind, haben wir bereits erzählt. Dieser 2 Haubizzen (von Französischem Guß) Bestimmung war: „Eadir aus einer Entfernung von 6000 Schritten zu beschießen.“ Versuche haben gezeigt, dass die größte dieser beiden Haubizzen, mit einer Ladung von 46 Pfund Pulver, 700 Schritte weit trägt. Die Kästen oder Lavetten, worauf die Rohre ruhen, sind ebenfalls von Metall. (W. 3.)

#### Deutschland.

Vor Kurzem gingen einige Schüler vom Friedrichstädter-Erziehungsinstitut mit ihrem Lehrer spazieren. Einer derselben, Mahmens Lindemann, wollte sich eine Weidengeerte abschneiden, fiel aber in das Messer, und starb nach 3 Minuten. Der Lehrer erkrankte vor Schrecken. (G. 3.)

Der Französische Juwelier Bondon, welchem wegen einer Forderung von 150,000 Franken mehrere Nienburgische Waldungen verpfändet waren, und der in Erwartung der Zahlung sich an das Pfand halten wollte, darin aber den größten Widerspruch von Seite der fürstlichen Agnaten fand, hat über sein Un Glück den Verstand verloren, und sitzt im Irrenhouse, er ist Vater von zehn Kindern, und in durchaus jerrütteten Vermögensumständen. (W. 3.)

#### Schweden.

In der Sitzung vom 16. July ward ein an die Tagsatzung gerichtetes, aus Rom unter dem 12. Juny erlassenes Breve Sr. Heil. Pius VII. verlesen, wodurch er die Stände ansucht, sein an die Regierung von St. Gallen (durch ein besonders Breve vom gleichen Tage) gestelltes Begehrer für die Herstellung des Stiftes St. Gallen zu unterstützen, deren Abt Se. Heil nicht nur die von ihm besessene geistliche Jurisdiktion zurückstellen, sondern seinem neuen Bisthume auch jenen Theil des Kantons St. Gallen einverleiben will, der zur Diözese Constanț gehörte. Die

Abgeordneten von Luzern, Basel, Appenzell, St. Gallen, Zürich, Genf ic., sprachen gegen dieses Ansuchen, als der Höderations-Alte und den Beschlüssen des Wiener-Kongresses, wodurch dem Fürst-Abten von St. Gallen eine Geldentschädigung versichert ward, zwiderlaufend. Elf Stimmen vereinigten sich hierauf gegen das Begehrer; neun haben die Sache als referendum genommen, und zwey sich das Protokoll offen behalten.

(W. 3.)

#### Frankreich.

Die Herren Wilson, Bruce und Hutchinson haben am 23. July ihr Gefängniß verlassen, da die Zeit ihrer Haft zu Ende war. General Wilson und Dr. Bruce wollten in Kurzem nach England zurückkehren; Herr Hutchinson verließ sogleich Paris, um sich in seinem Regimente zu begeben.

Das Kriegsgericht der 19. Militärdivision zu Lyon, hat am 18. July den Gen. Mouton-Duvivier zum Tode verurtheilt. Er ergriff das Rechtsmittel der Revision, und seine Frau eilte nach Paris, um sich dem Könige zu Füssen zu werfen, welcher sie aber, wie schon erwähnt, die Begnadigung abschlug.

Die Gazette de France will wissen, der Kaiser von Russland, der schon früher die Pforte seinen Wunsch zu erkennen geben ließ, die Gewässer von Italien vor den Gewaltthätigkeiten der Barbaren gesichert zu sehen, habe auf Anlass der neulichen Vorfälle dem Divan erklären lassen, er werde sich für die Sache der Menschheit gegen die Seeräuber mit den übrigen Europäischen Mächten verbinden. Hierauf habe die Pforte die drey Barbaren-Negierungen in neuen Firmans zu sorgfältiger Schonung des Handels aller mit Russland verbündeten Staaten aufgesondert. (W. 3.)

Der Preussische Gesandte zu Paris, Graf v. Goltz, erließ unterm 18. July nachstehens des Circular an die Preussischen Konsuln in den Französischen Häfen: „Mein Herr, ich bitte Sie, alle Preussische Handelsleute oder Schiffskapitaine, die sich in ihrer Stadt befinden, zu benachrichtigen, dass der Kaiser von Marocco, sichern Nachrichten zufolge, zu Larache zwey Briggz und eine Korvette ausrüsten lässt, die gegen die Russischen,

Prenzischen und Österreichischen Schiffe kreuzen sollen.<sup>11</sup>

Mit dem Obigen stimmen Privathilfe aus Spanien überein, welche die Nachricht bestätigen, daß Ceuta auf Befehl des Königs stark befestigt werde, und daß man auch den Kaiser von Marocco mit unter diejenigen rechne, gegen welche die Englischen, Holländischen, Spanischen, Neapolitanischen &c. Eskadres den Krieg eröffnen werden. (W. 3.)

### S p a n i e n.

Man hat die Nachricht erhalten, daß der Französische General Humbert an der Spitze von 40 bis 50 Französischen Offizieren, und eines Trupps Ueberläufer, sich über New-Orleans mit den Mexikanischen Insurgenten vereinigt habe, die ihn mit Freuden und Ehren aufnahmen. (Dieser General Humbert ist durch seine füße Landung in Irland im Jahre 1797 bekannt; mit etwa 1500 Mann drang er von der Nord-Westküste fast bis in die Mitte der Insel vor, wo er der Uebermacht erlag.) (W. 3.)

Wie es heißt, ist Befehl ergangen, eine kleine Eskadre gegen die Algierer in den spanischen Häfen auszurüsten; die Festung Ceuta (an der afrikanischen Küste) soll ausgebessert, und die Garnison verstärkt werden. (R. 3.)

### G r o s s b r i t a n n i e n

Londoner Blätter versichern, der Prinz-Regent beschäftige sich gegenwärtig in Ueber-einstimmung mit der Königin, seiner Mutter, und seinem Conseil mit der Bestimmung der Thronfolge für das Königreich Hannover. Die Prinzessin Charlotte von Wales wird dem Prinzen-Regenten, ihrem Vater, nur auf dem Throne von England folgen. In der natürlichen Erfolge wird dem Herzoge von York, zweyten Sohn des Königs, der Thron von Hannover zufallen; allein es scheint, daß Se. königl Hoh. geneigt sind, auf Ihre Ansprüche zu Gunsten eines Ihrer Brüder zu verzichten, und daß es der Prinz Adolph Friedrich, Herzog von Cambridge, sey, auf den die Wahl gefallen ist, und daß die Reise, welche derselbe kürzlich nach Berlin gemacht hat, in Beziehung auf diese wichtige Angelegenheit steht. Der Herzog von Cambridge wird unverzüglich in London erwartet.

Am 13. Donnerstags wurde die sterbliche Hülle des Hrn. Sheridan, aus dem Hause

des Herrn Peter Moore in der großen Georgsstraße, nach der Westminster Abtey gebracht. Der Leichenzug bestand aus den angesehensten Personen aller Partheyen, die zu Fuße folgten. Man bemerkte darunter die Herzoge v. York, v. Sussex, v. Argyle, den Marquis v. Anglesea, den Grafen Bedingwater, Lord Sidmouth, General Phillips und Hr. Canning. Die Lords Mulgrave und Holland, der Bischof von London und der Lord-Major trugen die vier Enden des Leichen-tuches. Als der Sarg bey der Abtey ankam, hatten die letzten Personen des Gefolges kaum George-Street, von wo der Zug ausging, verlassen. Sheridans's Grabstätte befindet sich dem Denkmahl des Doctor Goldsmith gegenüber; zur Rechten desselben ist Shakespear's Denkmahl; links jenes des berühmten Tonsekers Händel. (G. 3.)

Es heißt, daß die Anstrengungen Lord Ermouth ausdrücklich dabin gehen, nur dann Feindseligkeiten gegen Algier anzufangen, wenn die Unterschrift des Traftats, welchen er dem Dey vorlegen soll, verweigert wird.

Ein Agent von Christoph, dem Neger-König in St. Domingo oder Hayti, befindet sich jetzt in London, um Europäer, welche Gelehrsamkeit und Wissenschaften besitzen, zu den neu errichteten Lehrstühlen für die Neger einzuladen. Mehrere Gelehrte haben die gemachten Anträge angenommen, und Kontrakte unter gebroger Bürgschaft geschlossen. Die Vorträge sollen in Französischer und Englischer Sprache gehalten werden. Die Verbreitung der Englischen Sprache gehört unter die Hauptabsichten Christophs. (W. 3.)

Die Times enthalten ausführliche Betrachtungen über die immer zunehmende Auswanderung nach Frankreich. Zu Paris hielten sich 29,000 Engländer auf, in dem kleinen Boulogne 1200, in der Schweiz wenigstens 10,000, Genf sey so voll, daß man selbst die zur Erziehung hingeführten Kinder nicht mehr unterbringen könne. In ganz Frankreich hielten sich gegenwärtig wenigstens 50,000 Engländer auf. Da diese insgesamt aus den mittlern oder höchsten Klassen der Gesellschaft wären, so rechte man gewiß nicht zu niedrig, wenn man die jährliche Ausgabe jeder Person im Durchschnitt auf 200 Pfund anschlage. Also bezahle Großbritannien auf

Kosten seiner niedern Volksklassen und seiner Armen einen jährlichen Tribut von 10 Millionen Pf. Sterling an das Ausland Bey der allgemeinen Noth, bey dem hier und da schon leise erthuenden Worte Nation al-Bankerrott, sey wohl rights billiger, als zuerst nach dem Vermögen solcher, gegen die Leiden ihres Vaterlandes fühlloser Menschen zu greifen, &c.

(W. 3.)

### China.

Zufolge den neuesten Nachrichten aus Canton hatte in der Provinz Sze-Chuen eine Verfolgung der Christen Statt.

Dieselben Nachrichten geben die gegenwärtige Bevölkerung von China, nach einer daselbst öffentlich bekannt gemachten statistischen Berechnung vom Jahre 1790: auf 143 Mill. Seelen an. Dies ist nicht die Hälfte jener Zahl, welche Sir George Staunton nach seinen Berechnungen aufgestellt hat; indessen ist es nicht sehr wahrscheinlich, daß die Bevölkerung seit der Zeit, als oben erwähnte Berechnung vorgenommen wurde, sich so sehr vermehrt habe, da Hungersnoth und innerlicher Krieg mehrmals im Reiche wüteten. Höchstens kann man 150 Millionen annehmen. Grossir nimmt 200 Mill. an. Am meisten sind die Theile im Innern und jene der Westseite bebült; die Provinz Keang-nan allein zählt mehr als 30 Millionen Einwohner. (G. 3.)

### Wiederauflage.

Über die Art, wie der jüngste Tag zu Gent, und zwar daselbst schon am 1. (nicht erst am 18.) erwartet wurde, erzählt das Journal du Nord folgendes aus Courtrai vom 12.: „Ein Bewohner dieser Stadt, welcher am 12 von Gent zurückkehrte, war Zeuge von folgendem Vorfall, welcher bekannt zu werden verdient: Gestern Abends um 9 Uhr blieben die Trompeter eines am nämlichen Tage eingezückten Cavallerieregimentes, wie gewöhnlich, zur Retearte. Der Himmel war bewölkt, es donnerte, und starke Blitze fielen aus den schwer über der Stadt hängenden Wolken. Plötzlich erscholl von allen Seiten Geschrei, Geheul, Wehklagen und Weinen; drei Drittheile der Einwohner stürzten aus den Häusern, und waren sich in den

Straßen und auf den Plätzen auf die Knie. Mit der äußersten Mühe brachte man endlich die Ursache dieses plötzlichen Schreckens heraus. Siehe da, die guten Leute in Gent, von dem nahen Ende der Welt überzeugt, hatten geglaubt, die siebente Posaune zu hören, welche nach der Apocalypse (Cap. 10. v. 7.) das jüngste Gericht ankündigen soll. Unser Landsmann beruhigte sie etwas, indem er ihnen bemerklich mache, daß dieses Ereigniß mit großer Herrlichkeit geschehen werde, und zu vermuthen sey, es werde bei sehr schönem Wetter eintreten; der Regen, welcher diesen Morgen in Strömen herab fiel, hat sie nun völlig beruhigt“ (R. 3.)

### Miszeilen.

Als ein höchst seltenes Beispiel von Fruchtbarkeit erzählen Londoner Blätter, daß die Frau eines Weggeld-Einnehmers in Oxfordshire, welche vier Jahre verheirathet ist, neun Kinder geboren hat, die sämtlich am Leben und sehr gesund sind. Bey der ersten und zweyten Entbindung hatte sie jedesmal Drillinge, bey der dritten Zwillinge, und kürzlich ward sie von einem gesunden Knäblein entbunden.

In einem, von dem englischen Reisenden Bell bekannt gemachten Tagebüche des Gräfes Aberdeen finden wir die interessante Nachricht, daß noch jetzt die Ebene von Larnea (in Griechenland) von einer Wasserschlange, ähnlich der von Herkules getöteten, mit großer Wildheit verwüstet werde, so daß ein neuer Herkules gegen sie aufstehen müßte. (G. 3.)

Die verwitwete Gräfin v. Conyngham hat in baaren Gutten ein Vermögen von 1,650,000 fl. hinterlassen. Die Gräfin Lavalette ist bey dem Prinz Eugen, ihren nahen Verwandten, in Bayern angekommen. (R. 3.)

---

### Wechsel-Cours in Wien.

am 7. August 1816.

Augsb. für 190 fl. Curr. fl. } 287 3fl 4 Uro.

Conventionsmünze von Hundert 289 1fl 6 fl.